



Töpfe, Pfannen und vieles mehr gibt es auch in diesem Jahr eine Woche lang auf dem Festplatz zu sehen.

Bilder: Franke

Nicht nur für Familien

Messe Die 44. „FDF – Für die Familie“-Endverbrauchermesse öffnete am Samstag ihre Pforten. 408 Aussteller bieten eine breite Palette von Dienstleistungen. *Von Monica Brana*

Wer mit dem Bus zur Messeeröffnung gekommen sei? Nur wenige der 150 Zuhörer aus Bundes- und Landtag, Gemeinde- und Ortschaftsräten und denjenigen, die privat gekommen waren, streckten am Samstag auf die Frage Oberbürgermeister Boris Palmers hin bestätigend ihre Finger in die gut geheizte Messehalle 1 auf dem Festplatz. Das neue Gratis-Busangebot am Samstag nutzte jedenfalls der OB in vorbildlicher Weise, auch wenn er damit etwas verspätet den Hirschauer Musikverein auf der Bühne ablöste und die „FDF“-Messe eröffnete. Am ersten Wochenende zog sie nach Auskunft von Messe-Chef Michael Bartmann bereits 31 000 Besucher an.

Bis zum 4. März stellen 408 unterschiedliche lokale und überregionale Firmen und Netzwerke ihre Waren und Angebote vor. Für Information und Unterhaltung sorgen außerdem Vorträge, Show-Acts und vielfältige Spielmöglichkeiten. Nach seiner Ansprache folgte dem Oberbürgermeister und seiner Familie ein etwa 20-köpfiger Tross beim Gang durch die Messehallen. Nach gut anderthalb Stunden löste sich die Gruppe allmählich auf und die Gäste verstreuten sich auf die 18 Messehallen und das Freigelände, über das allerdings eisige Sturmböen peitschten.

In Halle 5 testete Palmer einen Dampfreiniger und lehnte bei „Sa-

hara Stil“ aus Mainz dankend ab, als ihm Driss Himoud und seine Mitarbeiter augenzwinkernd einen „fliegenden Teppich“ verkaufen wollten. Insgesamt zeigte sich Palmer bei seinem Rundgang gleichermaßen offen gegenüber umweltbezogenen Themen und kommerziellen Anbietern.

Friedrich Grieser bot dem OB seine im eigenen Anzuchtssystem kultivierten Brokkoli- und Weizen-

„Mein Dreijähriger macht jetzt schon Purzelbäume!“

Anke Siedlaczek, Messebesucherin

sprossen an, bevor dieser sich bei Rad und Tat ein Lastenrad auslieh und damit eine Runde im Freien drehte, vorbei an diversen Food-Trucks und einem Quad-Parcours. In Halle 17 schließlich nahm Palmer gegenüber einer Teichanlage und unerschrockenen Enten des Kreisverbands der Kleintierzüchter einen Tyrannosaurus an die Leine und führte das den „Jurassic Park“-Filmen entstammende Tier Gassi, umschwirrt von ferngesteuerten Quadcoptern.

Regelmäßige FDF-Besucher sind auch die Tübingerin Katrin Poddig und ihre Familie. Sie seien aus allgemeinem Interesse gekommen, sagte sie. Im Vergleich zur Stuttgarter „Familie & Heim“ im



Der Oberbürgermeister erfreute sich am „fliegenden Teppich“.

vergangenen November fand sie „Für die Familie“ aber weniger themenspezifisch ausgerichtet.

Aus Karlsruhe war Anke Siedlaczeks Familie zu Besuch bei ihren ortsansässigen Verwandten. Sie hätten Ersatz für ein defektes Küchengerät gesucht und das direkt mit dem Messebesuch verbunden. Während sich ihre Kinder in Halle 8 mit der riesigen Holzseisenbahn-Spielfläche beschäftigten, wünschte sich die vierfache Mutter noch mehr solcher Spielmöglichkeiten für Kinder auf der FDF. „Mein Dreijähriger macht jetzt schon Purzelbäume“, sagte sie. Ihre Kinder wollte sie jedoch nicht mit elektroni-

scher Unterhaltung ruhigstellen. Bartmann sagte, er freue sich besonders, wenn Neuheiten nach ein paar Jahren den Sprung zur Massenware schaffen. Etwa die Hälfte der Aussteller komme in diesem Jahr aus dem Tübinger Raum.

Eine Bildergalerie zu diesem Thema bei tagblatt.de/Bilder



Info Bis zum 4. März öffnen 18 Messehallen und das Freigelände von 10 bis 18 Uhr. Zu erleben gibt es diese Woche auch mehrere Schlagerpartys. Am Mittwoch etwa ist Patrick Lindner mit dem „Musikparadies“ zu Besuch.